

Monitoring seltener Brutvögel

Feedback zur Kleineulen-Saison 2023



R. Martin

In diesem Jahr startete im Rahmen des Monitoring seltener Brutvögel (MsB) ein Modul zur Erfassungen von Sperlingskauz und Raufußkauz. Ziel ist die alljährlich Erfassung dieser beiden Kleineulen nach bundesweit standardisierten Vorgaben, um darüber Bestandsveränderungen identifizieren und dokumentieren zu können. Dafür sind regelmäßig nach gleicher Methodik durchgeführte Erhebungen nötig.

Das Monitoring erfolgt im zeitigen Frühjahr im Rahmen von jährlich 2 Begehungen einer Zählroute mit festgelegten Stopps, an denen die Zielarten mit Hilfe einer Klangattrappe, die zurückhalten und umsichtig eingesetzt wird, gelockt und gezählt werden. Die Erfassung beginnt etwa eine Stunde vor Sonnenuntergang, so dass auf dem Hinweg noch bei Helligkeit der tag-/däm-

merungsaktive Sperlingskauz und auf dem Rückweg ab Dunkelheit der nachtaktive Raufußkauz gelockt werden kann. Optional miterfasst, aber nicht gelockt, werden die Arten Waldkauz, Waldohreule und Waldschnepfe.

Erfassungskulisse

Das Kleineulen-Modul ist 2023 in kleinerem Umfang angelaufen und die technische Umsetzung des Moduls in *ornitho* und *Naturalist* erst kurz vor dem Erfassungsstart fertig gestellt. Umso erfreulicher ist es, dass dennoch bereits in 7 Bundesländern erste Zählrouten etabliert und auch erfasst werden konnten. Insgesamt umfasst die Kulisse aktuell 59 Routen, die digitalisiert und in *ornitho* hinterlegt sind, um für die mobile Erfassung im Gelände über die App *Naturalist* zur Verfügung zu stehen.

Für die Mehrzahl der Routen (44 von 59) wurden bereits Beobachtungsdaten übermittelt.

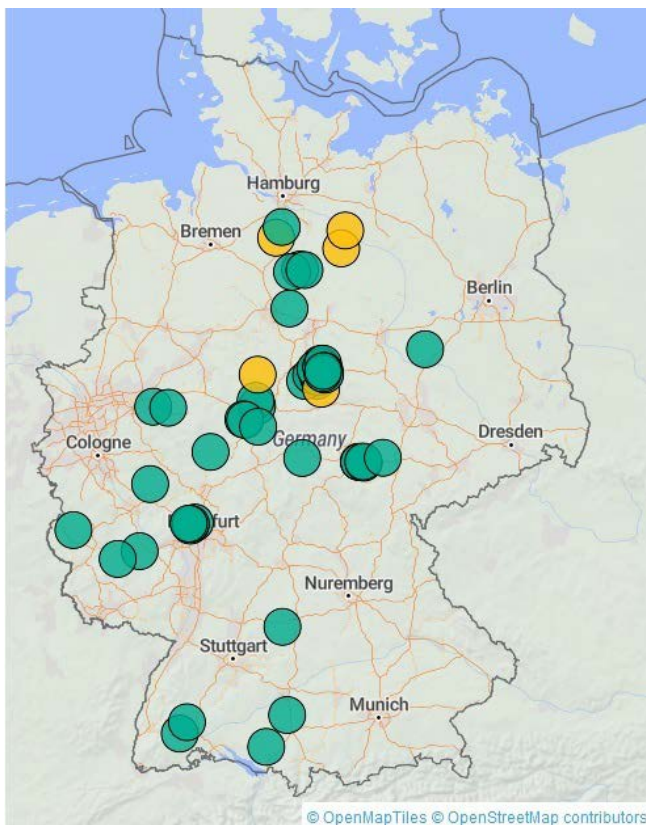
Vorläufige Ergebnisse 2023

Entsprechend einer vorläufigen (!) Auswertung (Stand: 31.05.2023) wurden 2023 die nachfolgenden Anzahlen von Individuen der Zielarten gemeldet:

	n	Individuen
Sperlingskauz	20	32
Raufußkauz	20	30
Waldkauz	16	27
Waldohreule	4	5
Waldschnepfe	15	32

Nachgewiesene Arten und Individuen; n = Anzahl der Zählrouten mit Beobachtungen der jeweiligen Art im Jahr 2023.

Zugleich ist wichtig zu betonen, dass es sich um vorläufige Ergebnisse handelt, da noch für eine größere Menge an Zählrouten unvollständige Daten vorliegen (aktuell vollständige Datensätze für 31 Zählrouten), die hoffentlich im weiteren Verlauf des Jahres noch ergänzt und/oder korrigiert werden.



Routen in Deutschland: grün = vergeben; orange = vakant

Das Kleineulen-Modul zielt, wie alle MsB-Module, darauf ab künftig Bestandstrends für die Zielarten berechnen zu können. Dafür müssen jedoch zunächst mehrjährige Datenreihen gesammelt und eine möglichst repräsentative bundesweite Abdeckung der Vorkommen erzielt werden.

Wichtig für dieses und kommendes Jahr

Um sicherzustellen, dass Ihre mit großem Engagement erhobenen Daten in Auswertungen einfließen können, ist es von zentraler Bedeutung vollständige Ergebnisse zu übermitteln!

Unvollständig sind Daten z.B., wenn nur die Ergebnisse für eine Begehung übermittelt werden oder für einzelne Stopps nicht von beiden vorgegebenen Begehungen Daten vorliegen. Bei den Kleineulen-Erfassungen ist dabei insbesondere zu berücksichtigen, dass jede Begehung aus Hinweg (1a) und Rückweg (1b) besteht, die über separate Beobachtungslisten dokumentiert werden.

Nur wenn die methodischen Vorgaben erfüllt sind (zwei vollständige Begehungen, jeweils mit Angaben für jeden Stopp, jeweils für Hin- und Rückweg und innerhalb der vorgesehenen Erfassungsfenster) können die Daten in Auswertungen einfließen. Wir möchten daher alle Mitarbeiter*innen bitten, jeweils zum Ende der Saison die übermittelten Daten einmal in *ornitho* auf ihre Vollständigkeit zu prüfen. Sollten bei der Datenprüfung Problemen oder Fragen auftauchen, wenden Sie sich bitte an Ihre Koordinierungsstelle, die Sie gerne unterstützt!

Besonderheiten und Highlights

- Die max. Anzahl von 4 rufenden Raufußkäuzen wurde auf einer Zählroute mit 6 Stopps im rheinland-pfälzischen Hunsrück durch einen versierten Kartierer dokumentiert. Interessant: Während auf dem Rückweg der 1. Begehung ein Rfk angetroffen wurde, meldeten sich auf dem Rückweg der 2. Begehung gleich 4 Individuen.
- Auf Grundlage der bisher übermittelten Daten sind der Sperlingskauz und die Waldschnepfe (mit jeweils 32 Ind.) die am häufigsten nachgewiesenen Arten.
- Die vorläufigen Ergebnisse zeigen, dass fast alle Sperlingskauz-Beobachtungen jeweils auf dem Hinweg und fast alle Raufußkauz-Beobachtungen jeweils auf dem Rückweg erfolgten. Dies ist wegen des entsprechenden KA-Einsatzes keine Überraschung, verdeutlicht aber die deutlich erhöhte Antreffwahrscheinlichkeit durch den zurückhaltenden KA-Einsatz.

Dank

Herzlichen Dank an alle Kartierenden für ihren Einsatz in diesem Jahr! Außerdem möchten wir den Modul-Koordinator*innen M. Kramer (BW), M. Jurke (BB), T. Reiners (HE), S. Stübing (HE), C. Pertl (NI, ST), M. von Roeder (RP), N. Roth (SL), J. Bellebaum (SN), J. Wehrmann (ST), M. Kursawe (TH) für ihr großes Engagement danken.

Darüber hinaus gilt unser Dank der Stiftung des Vereins Thüringer Ornithologen (Stiftung des VTO), der Hessischen Gesellschaft für Ornithologie (HGON) und dem Nationalpark Harz (NLP Harz), die die Entwicklung des „Kleineulen-Moduls“ in *ornitho.de* und *NaturaList* ermöglicht haben.

Links

- [DDA-Modulseite](#)
- [Methodenmerkblatt](#)
- [Anleitung *NaturaList*](#)
- [Anleitung *ornitho*](#)